

Von den Nebenvölkern sind die **Neugriechen**, die Mischlinge der alten Bizantiner mit slawischen und albanesischen Eindringern, und die **Albanesen**, die mit Griechen und Slawen vermischten Nachkommen der alten Iliren, der Selbstständigkeit und Entwicklung ihrer Nationalität noch am meisten fähig. Erstere haben bereits einen eignen unabhängigen Staat mit 1 Mill., dem sich die Stammesgenossen in Mazedonien, Thessalien und den Inseln wohl bald anschließen werden, während die in Kleinasien den Türken sich assimilirt haben. Die Albanesen zählen 1,600,000 in Albanien und 80,000 in Neapel. Die Türken dagegen sind nirgends in Europa die Hauptbevölkerung, sie sind nicht stärker als 2 $\frac{1}{2}$ Mill. im ganzen Umfange der ottomannischen Pforte.

Dagegen haben sich die **Basken**, die Nachkommen der alten Iberen, mit 370,000 in Spanien und 130,000 in Frankreich, frisch und frei erhalten, und können sich noch eher bewahren, als die in ihren Grundzügen ebenfalls zu der indogermanischen Familie zu zählenden Ueberreste der Kelten mit 1 Mill. Kimern in Bretagne, einigen in Wales und mehren Tausenden Gaelen in Hochschottland, Irland und Mon, deren Geschichte, Kultur und Zeit längst untergegangen sind.

Nur die Statistik kann die Annahmen gewisser Staaten zurückweisen, uns ungegründete Furcht nehmen und zugleich den Weg zeigen, auf dem allein eine ruhige, friedliche und zugleich gerechte Lösung der Nationalitätenfrage möglich ist. Von diesem Standpunkte aus wolle man daher die ins Einzelne gehende Aufzählung der Volksmengen an diesem Orte betrachten!

Mundschau der neuesten Ereignisse.

Wir haben in vorstehendem Aufsatz die Grundlinien angedeutet, auf denen sich die wahre und gerechte **äußere Politik** der Völker erheben muß. Wir haben auch das schreiende Unrecht gesehen, das von unnatürlich zusammengedrängten Staaten gegen physisch und geistig schwächere Nationen ausgeübt wird. Rußland ist in dieser Kunst wirklich Meister. Nicht genug, daß es bereits die Finnen und die Litthauer unterdrückt und nicht zur Entwicklung hat kommen lassen, es versucht sogar die Angehörigen gebildeter Nationen, die Deutschen und die Polen, in den Pfuhl seiner Rohheit und Unkultur hinabzuziehen und sie zu russifiziren. Müttern nicht die Stürme des ganz Europa durchwehenden Freiheitsgeistes auch an dem ungeschlachten Kolos des Nordens dergestalt, daß er am Ende gar zusammenbricht, gelingt es ihm, die wogenden Brandungen an seine thönernen Füße jetzt noch nicht schlagen zu lassen und sie wegzuspielen, dann kann er vielleicht auch das ganze Polen zusammen rauben und unter allerlei Vorspiegelungen die übrigen Slawen unter sein Joch bereiten. Ueberall bereits sind unter den Südslawen, den serbisch-illirischen Stämmen, russische Emisäre thätig und wiegeln sie gegen die Magyaren und das morsche Oestreich auf und der Same, den sie ausstreuen, fällt auf keinen unfruchtbaren Boden. Gegen

die Abhängigkeit von der Familie Habsburg haben sie leichtes Spiel; für die Losreißung arbeiten alle Parteien, Slawe, Walache, Magyare, selbst der Deutsche, und am Ende gelänge doch den Magyaren ihr Plan, ein selbstständiges Ungarn mit Siebenbürgen und den südslawischen Provinzen unter dem Vorgeben der gleichen Berechtigung und Anerkennung der Nationalitäten zu gründen, wenn sie nicht jetzt schon zu deutlich die Magyarisirungsidee durchblicken ließen u. durch ihre Herrschsucht und ihren Uebermuth, der bei ihrer physischen Unmacht um so mehr verlegt und empört, Alles gegen sich in Aufregung brächten. Kein Wunder daher, daß es Rußlands Sendlingen gelungen ist, die Serben Oestreichs aufzuwiegeln und 60000 ihrer Brüder in Serbien zu vermögen, bewaffnet in Ungarn einzufallen, Semlin zu erobern und nach schnellen Siegen einen serbisch-illirischen Staat unter Rußlands Schutz zu bilden. Glück dieser Streich, so dürften wir dann an der untern Donau bald auch einen kroatischen und in Steiermark, Krain, Kärnthen, Istrien einen slowenischen unter des Czaren Fittigen entstehen sehen, wie auch die Tschechen bereits erklärt haben, sich mit Rußlands Hilfe das Recht eines eignen Staats erobern zu helfen oder seine Oberherrschaft anzuerkennen. Rußlands Pläne sind tief angelegt: es wird die Südslawen gegen die Magyaren und Deutschen fanatisiren und die beiden letztern von erstern tyrannisiren und vernichten lassen, wie es die Tschechen in Böhmen, Mähren und Nordungarn zu den Henkern der Deutschen machen wird. Dann kann es nicht lange mehr dauern, daß endlich auch Deutschland dem nordischen Eroberer zur Beute wird. Alles dies natürlich, vorausgesetzt wenn nicht der Geist der Freiheit in seinem eignen Innern erwacht oder von außen die französische Nation anpocht und Wiederherstellung des alten Polens fordert, wo dann die Südslawen wenigstens selbstständig und die eiteln und hochfahrenden Pläne der Tschechen vernichtet und sie in ihre Schranken zurückgewiesen würden. Ohne Frankreich aber ist der Eroberungssucht des Czaren kein Ziel gesetzt, Deutschland allein wird, wenn nicht die Nationalversammlung zu Frankfurt den Volkswillen als einzig berechtigt und regierungsfähig verkündet, weder das schwere Unrecht an Polen sühnen, noch die Slawenwirren in seinem Schlafe auf eine für es ehrenvolle und sichernde Weise lösen: Die deutschen Höfe haben zu vielen Geschmach am russischen Juchen gewonnen und einem bevorzugten Egoisten ist es am Ende lieber, unter mächtigem Schutze ein geknechtetes Volk ausziehen und tyrannisiren zu können, als jährlich eine festgestellte Zivilliste zu verzehren für die gewaltige Mühe und herrliche Ehre, „von Gottes Gnaden“ der Ruhe- und Ordnungspopanz für einige Selbstsüchtige und Furchtsame sein zu müssen. Möchte darum ja der Reichstag die Folgen seiner Beschlüsse erwägen und einst nicht den Fluch des deutschen Volks auf sich laden!

Nicht bloß der rohe Barbar des Nordens ist ungerecht, auch in

Deutschland

sind wir auf dem Punkte, gegen fremde Nationen durch Erhaltung alten Unrechts zu sündigen oder neues